

dialekt

Beitrag von „Hermine“ vom 17. August 2009 17:46

Meine Herren Mitbayern,

hier ist mal so ein Fall, wo mir persönlich die "Mia san mia"- Mentalität ganz mächtig auf die Senkel geht!

Ich erwarte in so einem Fall zwar von einem neuen Lehrer, dass er durchaus ein bisschen auf sein Klientel eingeht, andersherum erwarte ich aber auch ein gewisses Entgegenkommen von den Schülern. Hier ist doch wohl Toleranz auf beiden Seiten gefragt!

Ich selbst, gebürtige Münchnerin, kann Bayerisch verstehen, aber auf Grund meines familiären Hintergrunds, nicht sprechen.

Seit drei Jahren unterrichte ich in einem Gymnasium direkt vor den Alpen, wo überwiegend Dialekt gesprochen wird.

Trotzdem erwarte ich von meinen Schülern, dass sie "bilingual" sind und halte das auch für sehr wichtig!

In der Praxis sieht das so aus: Im Unterrichtsgespräch wird der Dialekt akzeptiert, bei Referaten, Vorträgen und selbstverständlich in Aufsätzen natürlich nicht!

Die Schüler kommen damit übrigens prima zurecht.

Nette Anekdote am Rande: Letztes Jahr meinte eine "zugeroaste" Fünftklässlerin: "Darf ich dann im Unterricht auch Platt reden?" Man glaubt gar nicht, wie schnell meine bayerischen Schüler ob dieser Bemerkung bereit waren, auf Hochdeutsch umzuswitchen!

Liebe Grüße

Hermine

Edit: Wenn ich im Urlaub bin, erwarte ich selbstverständlich nicht, dass überall fließend Deutsch gesprochen wird. Andersherum darf man aber auch nicht erwarten, dass ich die Landessprache perfekt beherrsche!